trächler wom Wester wald

ber achtseitigen Wochenbeilage anuftriertes Conntagsblatt.

ffdrift für Drahtnachrichten: ibler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

nahm bo

uf ben la

schaft.

ift es pro

wird van
e Eisendels
dereit erfün
Sonnenden
Beliedigen !
Kilo ange
tr Sonnen
treet 86 Pier

Berichieben Ole und de Entichein lebern gen atsverorden

Ole und d auf Grund Gelditraie

maten gen

t neuerbar bitch surückerer Frühland il die Consi dit hat und fowoold der eeringe bar eringe bar in freien dan noben beland agen noch be auf 25 bis

bienft. ody, 20. S

r Bak

allen

en in U

DOM WE

Imitrafie

-beider

atth (dre

reinign

r angemen

a. m.a

Magnify

bithur

Tejimal

ngen

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Welterwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtimait, Dbit- und Gartenban.

Drud und Berlag der Buchbruckerei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericheint an allen Werttagen Bejugspreis: vierteljährlich 1.80 DR. monatlich 60 Bfg. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Mittwoch ben 20. September 1916.

Angeigenpreis (gafibar im voraus): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., die Retlamezeile 40 Bfg.

Sichtige TageBereigniffe jum Sammeln.

September. Im Sommegebiet infolge ichleckter in keine große Kampshandlung. — Erftürmung des Brüdentopfeß von Zarecze am Stochod, die Russen in Ofiziere, 2611 Mann und 17 Maschinengewehre. derna-Batra werden russische Stürme abgeschlagen. — embirgen sind die Rumänen südöstlich Söting geworden. In die neubezogene russisch-rumänische Rosson—Tuzla dringen die verdündeten Truppen um Stellen ein.

74 000 Connen

Ruhm unierer Unterseeboote erfüllt seit zwei die ganze Welt. Biel geschmäht und viel desselben sie ihre Bahn durch Dit- und Nordiee, Atlantischen Ozean und das Mittelmeer, und so ind, ihre zielbewußte Unwendung erweist sich je sto mehr als eine wahre Geißel in der Hand des Admiralstabes, der damit unseren hartnädigsten und sien Feind, den Herrn der Meere, empfindlich zu wielet. Die eben verössentlichte Augustbeute an feindt in feindlichen Diensten verwenderem Schiffsraum der ziemlich nahe an die zweimalbunderttausend er ziemlich nahe an die zweimalhunderitausend eran, und diese Leisung wird schon wieder bei dernossen die Lage die 18. September mitgeteilt worden sind: dier von 18. Bertember mitgeteilt worden sind: dier me U-Boote allein im englischen Kanal und im m Dieam über 74000 Tonnen aur Strecke ge-daß wir auf eine nette Gesamtbeute für den September rechnen können. Das sind mber rechnen fonnen. Das sind denen selbst britischer Sochmut das muß. Sie können sich auf ihren Wersten anstrengen, um den Abgang an Fracht-er Urt nach Möglichkeit einzuholen: Diefes ist jeden Wettbewerb aus, denn das Zerstören int eine Aufgabe, die sich raicher bewältigen Aufbauen. Das ist unsere Art der Blodade, der laffen teine Baren nach Deutschland wo wir fie über Land begieben fonnen, da Aitel und Wege, um uns auch diefe Quellen Bir legen den Reutralen feine Sinderniffe Bu tun mas fie nicht laffen fonnen, aber mo mir Danbelsichisten wird natürlich turser Broseb von mit auch England fich den Schmachtriemen mit bem nicht geringen Unterschied, daß wir, befommen fonnen, auch nicht zu bezahlen drend alle die ichonen Sachen, die ihren Beruf verfehlen und den Bewohnern des Dieizeng überwiesen werben, für schweres b berangeschafft werben mußten. Wer es Imitanben wohl langer aushalten wird? fich besonders gut für uns, daß diese ge-gleit der deutschen Tauchboote mit ungünstigen in den feindlichen Kändern und auch in

Staaten von Amerita gufammenfallt, für feine Beigeneinfuhr diesmal hauptm und Auftralien angewiesen ift. Das einen erhöhten Bebarf an Schiffsraum, da Don ber anderen Salbfugel ber Erbe nei langeren Weg nach England zu als wenn es nur ben Groben Ozen men batte; vom Schwarzen Meere gar bas ja einstweilen noch von unieren türkischen amer lorgialtigem Berichluß gebalten mird. . Limes" nach Einichrantung ber ungebeuren ung im Lande, und ein hervorragendes ... Economiss", findet die Lage infolge ier mie "etwas benneuhigend"; selbst im Süden. gunftiger let, werde es noch einige Wochen Getreide eingebracht werden forme, und af erhebliche Mindererträgniffe gefaßt machen. mit eine Steigerung der Bammwollpreile fuhlbar, bas Sandelsamt ift aber nicht du tun, ba es feinen Schiffsraum eut fann, Bas Bunder alio, wenn die Eigtrachidampfer, den fie unvermittelt nebst in die Liefe finten feben, blutige Eranen lind wie febr muß es fie erit argern, daß n ift, mit Amerika wieder einen ficheren manbahnen! Rein Mittel laffen fie umperkanden ein Kriegsichist sei, anch wenn es Kanden ein Kriegsichist sei, anch wenn es Kandne an Bord hat. Präsident Wilson m ichabigen Begehren glatt abfallen laffen, lagen will. Das hat fie aber nicht davon bei der ichmedischen Regierung ihr Glad wirlich mit bem gleichen negativen Erfolg. den einstweilen, sich in des ilmermeisliche, immig, so doch möglicht um kinnund, su eleicht dem ehrenwerten Luco Derbo ein sonnt. Inzwischen werden mehrer lieben in den ihn, was ihres Amles in.

Die Unbequemtichfeiten ber britischen Blodabe für unsere Ernahrung und Birtichait find nicht su leugnen, fie baben gugenommen, seitbem die neutralen Staaten dem Drud des Bierverbandes mehr als früher nachgegeben haben. Aber wenn wir darüber flagen, io sollten wir doch auch nicht vergessen, daß von unserer Seite eine Gegenblodade durchgesührt wird, die den Engländern mindestens in gleichem Maße Beschwerden verursacht. Sie find in boberem Grade als wir von der auswartigen Bufubr abhängig, und fie tonnen nicht anders als auf dem Wafferwege mit ihren Bundesgenossen verkehren, was immerhin seine Schattenseiten bat. Es ist ichon dafür gesorgt, daß die englischen Bäume nicht in den himmel wachsen, und es sieht ganz danach aus, als wenn unsere Unterseeboote ibre Zweige und Afte mehr und mehr berunterschneiden werden. Bas dann übrig bleibt — nun, die alte Britenberrlichfeit wird damit jedenfalls feinen Staat mehr machen tonnen.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Korrespondenz des Aftionsausschusses der Deutschen Kolonial-Gesellschaft "Deutsch-Abersee" veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem Präfidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und dem Staatssefretär Dr. Solf. Der Herzog macht darauf aufmerklan, daß einige offendar mizverstandene Ausführungen, die Dr. Solf in öffentlichen Kortegen in bewag auf die militärische in öffentlichen Bortragen in begug auf die militariiche Sicherung bes gutunftigen beutichen Rolonialbefibes getan in öffentlichen Borträgen in bezug auf die militärische Sicherung des zukünstigen deutschen Rosonialbesties getan habe, in manchen Kreisen Bedenken und Beunruhigung hervorgerusen haben. Einige Zuhörer hätten Dr. Solf dahin verstanden, daß er die Seeherrschaft Englands als etwas absolut und dauernd Gegebenes, die eigene Seegeltung Deutschlands aber als etwas Unmögliches und in gewissem Sinne auch Unmötiges betrachte. Der Gerzog gibt der Aberzeugung Ausdruck, daß nur eine Berkennung der Ausschlands die von dem Derzog gewonnene Ausschlang seiner Ausschlangen dem entspricht, was er habe sagen wollen und seiner Ansicht nach auch gesagt hat. Dr. Solf bält eine deutsche Vlotte sur notwendig, die unserem Sandel über See die undehinderte Betätigung sichert, als auch gleichzeitig einen Kolonialbesit, der uns möglichst unabhängig von dem Tribut an fremde Staaten macht für den Bezug dersenigen Rosprodutte, deren unsere Bevöllerung in Landwirtschaft und Industrie benötigt Die migverstandenen Außerungen seien nur an diesenigen gerichtet geweien, welche die wahren Ursachen der seindlichen Invasion in unsere Schutzgediete versennen und deshalb kleinmütig die deutsche Rosonialpolitik in Zukunst entweder ganz verwersen oder nur bedingungsweise wieder aufnehmen wollen. Demgegenüber stellt Dr. Solf sest, daß die Gewinnung eines Rosonialreiches eine für Deutschlands Weltzeltung unbedingt notwendige Forderung sein muß.

4 über die Bereinigung kriegsgefangener Brüder aber sansten

+ Aber die Bereinigung friegsgefangener Brüder oder sonstiger Berwandter in einem Lager schweben gegenwärtig mit Franfreich Unterhandlungen. Unter Umständen sollen auch Freunde in Betracht kommen. Ob die Bereinbarung zustande kommt, ist noch ungewiß. Ist einer der Brüder um. Offizier, während der andere zu den Mannschaften die einichließlich Feldwebel gehört, so wird eine Rezeinigung porgusäsichtlich nicht mödlich fein. Gestuche eine Bereinigung vorausfichtlich nicht möglich fein. Befuche, die bezweden, Bermandte und Freunde unter den friegs-gesangenen Deutichen in Frunkreich zu vereinigen, find möglichst bald an das preußische Kriegsministerium, Ab-teilung Kriegsgefangenenschut, zu richten.

+ Rach Mitteilung der Rordd. Allg. Btg. find bei der Rückfehr der deutschen Gesandtschaft aus Bukarest mit dem Gesandten Freiherrn v. d. Bussche 99 Deutsche, 2 Schweizer und 38 Türken in Haparands eingetroffen. Die Deutschen seben sich aus dem Versonal der Gesandtschaft und der Ronfi: i.te, ferner aus einer Angabl pon Ditgliebern der deutschen Kolonie in Rumanien gufammen. Beitere Mitglieder der deutschen Rolonie follten mit fpateren Bugen berausgelaffen werben, sunachft alle Mit-glieber der Bentraleintaufsgefellichaft und ber D. A. B. E. G., die sum Teil im Zivilgesangenenlager in Blobosia untergebracht waren und trop der sortgesetten Bemühungen des Gesandten sum Abreisetermin nicht zur Stelle waren. Die rumanische Regierung hat außerdem Reiserlaubnis für alle Reichsbeutsche zugesagt, die von unserem oder dem bie beutschen Intereffen mabrnehmenben amerifanischen Gefandten benannt murben. Dem amerifanischen Gefandten wurde eine Lifte von mehreren hundert in Frage kommenden Reichsdeutschen übermittelt. Alle Deutschen über 16 Jahre wurden interniert, doch wurde dem deutschen Gesandten versichert, diese Magregel solle keine bauernbe fein.

* Berichiebene Dagnahmen deuten auf das itberhandnehmen der Arbeiternot bin. Go follen verichiedenen Blattern aufolge Berbande von 20. bis 45 jabrigen algertichen Eingeborenen gur Einstellung in die Landwirtichaft und Induftrie Frankreichs gebildet werden. Dan beift mit freiwillige Stellung der Eingeborener, jonit follen Zwanasmaßregeln angewendet werden. Der Unterstaats-

frankreich.

fefretar für Munitionsmefen fordert alle Frauen in ber Broving auf, gur Sicherung der Munitionserzeugung io-weit wie möglich in ftaatlichen Unternehmungen oder in der Privatinduftrie mitgubelfen.

Hus In- und Husland.

Berlin, 19. Sept. Der Baketverkebr nach ber Türket bat bis auf weiteres wieder eingestellt werden mussen. Damburg, 19. Sept. Der frühere sozialbemokratische Reichstagsabgebronete von Elm, der von 1894 bis 1906 den Wahlkreis Ottensen—Binneberg—Elmshorn vertreten bat. ist beute Wacht gestarben beute Racht gestorben.

Stockholm, 19. Sept. Der öfterreichifcheungarische und ber bulgarische Gesandte in Bufareit find infolge beutscher Bermittelung russischerseits nun ebenfalls zur Abreite ermächtigt worden. Die Gesandten trafen, begleitet vom Berssonal, in Schweden ein.

Betersburg, 19. Sept. In Tobolst find gur Beitchtigung der Kriegsgefangenenlager die öfterreichische Schwefter Baronin Suszar, der Bertreter des danischen Roten Kreuzes Dr. Unton Bederfen und der Abgesandte des ruffischen Roten Kreuzes Junger eingetroffen.

Der Krieg.

In das Riesenringen an der Somme haben starke Regengusse eine Bause gebracht. Im Osten und auf dem Balkan währten die ichweren Kämpfe an und brachten den deutschen und verbundeten Wassen bemerkenswerte Erfolge.

Stochod-Brückenkopf Zarecze erstürmt.

Die Rumanen bei Boging gefchlagen und verfolgt. Die neue ruffifd rumanifde Dobrubica. Stellung durchlöchert.

Großes Sauptquartier, 19. September.

Weftlicher Rriegeschauplat.

Here ab falugen Teilangriffe bei Bellon und Vermandonillers ab

Seeresgruppe Kronpring. Links ber Maas gelangte ein frangofiider Angriff am Besthang des "Toten Mannes" porübergebend in einen unferer Graben.

Ditlicher Kriegeschauplag.

Front bes Generalfeldmarfchalle Bringen Leopold von Banern.

Dentiche und öfterreichifch . ungarifche Truppen bes Generale bon Bernhardt unter Führung des Generalleutnante bon Claufins frürmten ben fturt befestigten ruffifden Brudentopf ub blich bon Jareege am Stochob und verfolgten ben Beind bie auf bae Oftufer. 31 Offigiere, 2511 Mann und 17 Maichtnengewehre find in unfere

Bei Perepelniki (awischen Sereth und Strnpa) nahm eine beutiche Jägerpatrouille 2 Offiziere, 80 Mann ge-

Front bes Generals ber Ravallerie Erzherzogs Rarl. Der Gegenangriff an ber Narajowta brachte uns weitere Erfolge. Die Bahl ber Gefangenen ift auf mehr weitere Erfolge. Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 1200 gestiegen. — In den Karpathen von Smotrec bis in die Gegend von Kirlibaba lebhaste Kämpfe. Ber-ichiedene starke russische Angriffe sind zurückgeschlagen. Im Ludowa-Gebiet erlangte der Gegner steine Borteile. — Beiderseits von Dorna-Watra erlitten Russen und Rumänen

bei vergeblichen Sturmverfuchen ichwere Berlufte. In Stebenburgen find die Rumanen füboftlich von Doning (Datigeg) burch Eruppen bes Generallentnaute b. Staebe geichlagen. Gie werden verfoigt.

Ballan-Rriegeichauplag.

heeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls bon

In Die geftern berichtete ruffifch . rumanifche Stellung find bie berbundeten Truppen an mehreren Stellen ein-

Macedonifche Front. Im Beden von Florina baben fich neue Kampfe entwidelt.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorft.

Die neue Dobrudscha-Schlacht.

Befehung Mangalias durch bie Bulgaren.

Der bulgariiche Heeresbericht vom 18. September, der jeht aus Sofia eintraf, melbet fiber die neue Schlacht in der Dobrubicha auf der Linie Rasowa Cobadinu Tusia:

Der Rampi, der auf der Linie der Dorfer Maraini-Monnt-Arabadichi-Rofordicha-Robadin und Tugla begonnen bat, entwidelt fich ju unferen Gunften; infolge bon Gegenangriffen haben wir die Dorfer Cotului, Chiol und Waffint befent, in welchen wir fünf Geichune und bier Mafeinengewehre erbeutet haben.

Am 15. September — jo melden die Bulgaren weiter — laben wir nach durzem Gesechte die vor Ankunft unferer Truppen von der Bevölkerung geräumte Stadt Mangalia besett. — Um Ufer des Schwarzen Meeres Rube.

Neuer Luftangriff auf englische Seeftreithräfte.

Bor ber flandrifden Rutte. (Amtlich.) WTB. Berlin, 19. Geptember,

Mm 18. Zeptember griffen unfere Fluggenge wiederum bor der flandrifchen Rufte ftebende feindliche Geeftreitfrafte in Starte von 2 Monttoren, 16 Torpebobootegerftorern und einem Ringzeugmutterichiff mit gutem Erfolg an.

Mut dem Flugsengmuttericbiff murbe einwandfrei ein Erefier beobachtet. Wiederum wurde ein Bluggeng eines gur Abwebr unferer Fluggenge erichienenen feindlichen Luftgeichwaders gur Landung auf hollandischem Gebiet geswingen.

Ofterreichisch-ungarischer Beereabericht.

Amtlich wird verlautbart: Bien, is Ceptember.

Oftlicher Rriegeschauplas.

Front gegen Rumanten. Guboftlich con Datbaeg (Doging) murben die Rumanen über Merifor gegen Betrofenn surudgeworfen. 3m Gergeny und Relemen-Bebirge enge Befechtbiühlung

Secresfront des Wenerale der Ravallerie Graherzoge Carl. Die Ruffen festen in der Bufomina ibre Ungriffe fort. Beiderfeits von Dorna-Batra fampfen auch rumanifche Beeresteile mit. Diterreichild . ungarifche und deutsche Truppen ichligen alle, ftellenweise von figrifiem Beichunfeuer eingeleiteten Unfturme ber Weinde gurud. Sudofilich der Ludowa drangte der Gegner ein ichmales Stud unferer Front etwas gegen Westen. — Bei Lipnica Doina gewann der deutsche Gegenangriff weiter Raum.

Secresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bahern. Im Borgelände der Armee des Generals von Boehm-Ermolli erfolgreiche Streifungen.
Bei der Kampigruppe des Generals Faid wurde der Brüdenfopf von Barecze (füdlich von Stodychmal erstürmt. Die diterreichisch ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Claufins überrannten vier hintereinander liegende Linien und brachten 31 ruffilde Offisiere, 2511 Mann und 17 Mafchinengewehre ein.

Italienifcher Kriegefchauplat.

Auf der Karfthochfläche verlief der geftrige Tag rubiger, da die Angriffstraft der im Rampfe gestaudenen italie-nischen Seerestorper sichtlich verbraucht ist. Bereinzelte Borstöße des Feindes wurden abgewiesen. Der Geschünkamist war nachmittags mehrere Stunden bindurch sehr beitig, namentlich im südlichen Abschnitt der Hochstäche, dort hat sich seit Beginn der Schlacht das Infanterie-Regiment Nr. 102 durch tapferes Ausharren ausgezeichnet. Bei Flitsch und auf dem Kamm der Fassaner Albert folugen unjere Truppen mehrere Angriffe ichwacherer Ab

Gudöftlicher Rriegsichauplat.

Bei unferen Streitfraften nichts von Belana. Det Stellverfreter des Cheis des Weneralflabes D. Doefer, Reibmaricafleutnant.

Die Briechen auf ber Fahrt nach Deutschland. Wie aus Sofia gemeldet wird, bat der erfte Transport von Angehörigen des 4. griechlichen Armeefords, das in Deutschland Gasifreundschaft genießen wird, am Sonntag Die bulgariiche Sauptstadt paffiert. Es maren ein Regi-mentstommandeur, einige 20 Offigiere mit ihren Familien und 400 Mann. Sie wurden von dem Generaladiufanten des Baren Ferdinand begrüßt. Die Offiziersfamilien wurden mit Milch und Ruchen bewirtet; die Soldaten erbielten von der deutschen Berpflegungsanftalt marmes Effen. Beiches Schidfal der Berband den griechischen Truppen in Oft-Macedonien su bereiten gebachte, lagt fich aus der Behandlung der jungen Griechen ermeffen, die vor dem Einruden der Bulgaren in Kamalla nach Thaios gungen. Dieje murben swangsweise in die repolutionaren Truppen in Salonifi eingereiht.

Stalienifche Dieberlage in Macebonien.

Um 17. September haben bie vereinigten ruffifchen, französischen und ierbischen Truppen die bulgarischen Stellungen um Terin (Florina) erfolglos angegriffen: Alle feindlichen Angriffe find durch Gegenangriffe abgewiesen worden. Auch Angriffe gegen die Dobe Raimattichalan wurden abgewiefen.

Um Fuße der Belafita Blanina haben die Bulgaren porgeichobene italienische Abteilungen bei ben Dorfern Matnija, Gorni Boroj und Dolni Boroj angegriffen und 5 Offigiere und 250 Mann pom 62. italienischen Regiment gefangengenommen und zwei Dafdinengewehre

An ber Struma fanden unbedeutende Infanteriegefechte ftatt. - Die feindliche Flatte beichof bas Dorf

Die Rampfe in Deutsch-Dftafrita.

Eine Reuter-Brwatdepeiche aus Mujugura in Deutsch-Oftafrita ichildert die Rampfe swiften ben deutschen und britischen Kolonnen um Urwald-Gebiet am Mgeta-Blug. Die englischen berittenen Truppen hatten einen Wegenangriff ber beutichen Sauptmachte gurudgumeifen, und barauf mußte die Infanterie einem mächtigen Angriff stand-balten. Um nächsten Morgen griff Northen den Feind von Often her an und verdinderte dessen Bersuch, die Bereinigung der englischen Truppen zu vereiteln. Dabei kam es zu weiteren Känupfen. Rachdem diese beendet waren, ichidten, to fagt der Reuter-Korreiponbent, Die Deutiden eine Angabl unferer Bermundeten mit einem Brat zu uns, um uns gegen die Gefahr zu warnen, daß bie Berwundeten nachts von Löwen gefressen werden tonnten, von denen fich brei in der Rabe bes Lagers auf-bielten. Das Lager bes Generals Beves erhielt auch den Beinch einer Ricienichlange, Die mit Dabe niebergemacht purde. Undere englische Rolonnen mußten fich gewaltiger Bienenichmarme erwehren, welche ihren Bormarich langere Beit aufhielten. — Die englische Banttafie verfällt auf die ionderbarften Grunde, um die geringen Erfolge der viellachen übermacht gegen untere brave Schuptruppe gu ent-

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 19. Sept. In einem Tagesbefehl, ben ber beutiche Fronpring an die Berbuntampier aus Anlah ber Ber-eihung bes Eichenlaubs gum Orden Pour le merite an ibn erließ, stellt er fest, daß selten in der Kriegsgeichichte von einer Armee unter ichmierigsten Berbaltinffen so Gewaltiges verangt und geleistet wurde an fühnem Bagemut im Angriff und an todesmutiger Biderstandsfrast beim feithalten des Er-

Bertin, 19. Sept. Ein von der englifden Admiralität ge-meldeter Angriff englitcher Seefluggeuge auf ichwere beutiche Batterien bei Oftende ift erfunden, ein feindlicher Flieger hat nur in det Racht vom 16 gum 17 September einen miglungenen Angriffsverfuch auf Zeebrügge gemacht.

Bern, 19. Gept. Dem "Temps" sufolge haben die Bul-men in Ramalla unter anderem fur 150 Millionen Frant Cabat vorgefunden.

Stockholm, 19. Sept. Rach Betersburger Melbungen werden Conftanto und Cernawoda von der Zivilbevölferung geräumt. Sahlreiche Flüchtlinge geben zu Schiff nach Braifa und Bloein.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt- und Rorrefponbeng . Melbungen.] Neutrales führungsattelt für Rumanien.

Berlin, 19. Geptember.

Die unfagbaren Greueltaten, die bie Rumanen an ber unbewaffneten, wehrlofen bulgarifden Bevolferung ber Dobrudicha begingen, hat die bulgarische Regierung su flammenden Brotesten bei den Bertretern der neutralen Mächte in Sosia veranlast. Mit der größten Unverfroren beit versuchen num die Rumänen, wie die Nordd. Allg. Ig. ichreibt, den Spieg umzubreben und die Bulgaren abulicher Schandtaten au beatchtiaen. Sie berufen fich auf ben

endgültig feftgeftellten ichlechten Ruf bes Deeres, das fich gegen alle Nachbarn auf be unterschiedslos mahrend bes letten Kriege taten guidulben babe tommen laffen. Die rung an die entieslichen Greuel ber Baltan eine Torbeit ber rumanifden Regierung, unparteilide internationale Unterfuchungsfon fie unterfucht hat, stellt in ihrem 1914 erichiene ben Bulgaren von allen Balkanvölkern das wen Bengnis aus. In bezug auf die Serben kommt zu anderen Schlüssen. Die serbische Rechtsaufzer Berträge und Bölkerrecht spreche jeder politischa keit Hohn. Aber die Rumänen aber, die bekart Balkankriege überhaupt nicht ins Gesecht kammen aber Alienterichte in die Dahrudische einwerfeite obne Mintenichuf in die Dobrudicha einmarichier das Urteil vernichtend. "Bahrend der wenigen ihrer "friedlichen Befetzung" fiand das meniche niedrig im Bert, und das persönliche Eiger-überhaupt feinen Bert. Diebstahl war so m wie Bergewaltigung."
Bas wird Gerr Briand sagen, der dieser top

trangofischen Kammer den gedien Rumanen' ichwanglich buldigte, wenn er dieses unparteiffe atteit für bas neufte Silfsvolt bes Berbandes

Erft ein Zeppelin dann ein veralteter Schiff Umfterdam, 19. 60

Mehrere englische Journale, fo die militaride schrift Broad Arrow und die Fachzeitschrift ? plane beschweren sich über die Leichtfertigleit lichen und nichtamtlichen Berichterstattung Beppelinangriffen. Der berufene Benfor babe m die Rarrheit getan, ein unendliches Geichrei über bas herabichiegen eines Beppelins. Es fe gar tein Beppelin gewesen, sonbern ein fleiner scheinlich veralteter Schutte-Lang. Jedes & The Aeroplane", mußte erkennen, daß die verze Teile nicht von einem Beppelin sein konnten, berichtet die offizielle Mitteilung, daß der viele soon Sols in der Konstruftion aut jeinen Mangels minium in Deutschland schließen bist. Das ille Gegners beim Lesen dieses Unsinns ist wirklich ich lich. Die Soffnung, das Lufticbiff aus den In-tonstruieren, verwottet der Berfasser als Bidbfin

Das Kelfeltreiben gegen Schweden. Stodbolm, 19. Ea

Alle ichwebischen Politifer, mit einer eine nahme, treten für die ftrifte Abweisung der ein Sandlungsfreiheit ein. Dieje einzige Ausman Sandlungsfreiheit ein. Diese einzige Ausnah der während des ganzen Krieges das Bamar bandes tragende Sozialist Branting, der unde Nachgeben an den Berband rät. Mit Entrükung Breise Sehartisel ab, wie solche in der "Normstim "Temps" erschienen. Das englische Blan Schwedens Reutralitätsstreben völlig und Schweden als Handelsanhängiel Deutschen Tenps" bedroht mit dem Schicksla Keutralen und frägt, ob es in Schweden aus Plunde gabe die nichts ersennen wollten. Blinde gabe, die nichts erkennen wollten. Unfwort auf die Note der Alliierten habe mit if fügen Ton ein wenig Bestürzung erregt.

holland wahrt leine Unabhängight Daag, 19. 6

In ber Thronrede, mit ber Ronigin Bilbe das Barlament eröffnete, heißt es: Uniere binit allen Machten bleiben freundschaftliche werde auch in Sufunft den Pflichten nachton einer neutralen Nation durch das Bolfswohl 3d bin fest entich loffen, unfere Unab-au verteibigen und nach besten Rraften, om auch fet, unfere Rechte au behimpten, und bei ber Diefer Aufgabe ftute ich unte unfer auf unter

Das Glücksziel.

Rovelle von M. Regnilt.

Rachbrud perboten.

3. Rapitel.

211s Gerb in bas Runftlergimmer gurudtehrte, martete der Imprejario auf ihn, un trag, ber ben Birtuofen beimlich frobloden lief, zeigte Diefer Kontratt ihm doch, daß er nun gu benjenigen ge-borte, welche in Runftlerfreisen etwas galten.

Er hatte lange genug Beit gehabt, fich auf Diefe Stunde vorzubereiten. Much hatte Frau Rorte es vorher an Bebren nicht fehlen laffen, Die ihm gemiffermagen in Fleisch und Blut übergegangen. "Sobald bu etwas tannft, Gerd, darfft bu bein Licht nicht unter ben Scheffel

tannst, Gerd, darst du dein Licht nicht unter den Schesselliellen", pflegte sie zu sagen; "wenn die Zeit gekommen, beiht es: erst wögen, dann wagen."
Unbewußt handelte Gerd sest dand. Un seine Pflegemotter dachte er dabet leider nicht, und ebensowenig an Therese. Die beiden lieben Esstalten, deren Liebe und seines weibliches Taftgesühl ihn so sicher emporgetragen, waren momentan nicht vorhanden sür ihn. Ausgelosch aus seinem Gedächtnis. Doch ihr Geist umschwebte ihn. Er sogte zurückhaltend: Er jagte gurudhaltenb:

"Ihr Angebot genugt mir nicht, verehrter Berr. 3d babe ju lange ftubiert und mich in ber Berborgenhen durchgerungen, um mich mit der Summe, welche Sie bie ten, begnügen gu tonnen."

ten, begnügen zu können."

Der Impresario ließ ihn nicht weiter sprechen. "Man merkt Ihrer Kunst aber auch die sorgsäktige Arbeit an, Herr Westle er sich, zu antworten. "Sie haben recht daran getan, dem Publikum nichts Halbes zu dieten. Aber bedenken Sie auch, daß Sie immerhin Ansänger sind, ein Werdender! Sie werden Gold und Ruhm in Fülle ernten, und ich gehöre ganz gewiß nicht zu denen, welche die Künstler zu drücken suchen. Ich habe Ihnen eine sehr annehmbare Summe gedoten. Aber ich din auch bereit. Ihrem Fleiß noch mehr Rechnung zu tragen und die Summe bedeutend zu erhöhen. Warum nicht? Wenn in Ihnen neben dem Künstler ein so ausgezeichneter Gesichäftsmann steckt, muß ich mich danach richten."

ichaftemann ftedt, muß ich mich banach richten."
Er bot nabezu die boppelte Summe, und mit beimfichem Lächeln unterzeichnete Gerd. Wie ftola mar er

jest, berauscht von Dem großen Erfolg. Ohne daß er darum gebeten, hatte der Impresario ihm einen Borichuß von mehreren Tausend Mart gegeben.
Es tamen noch verschiedene Menschen zu ihm ins

Runftlergimmer, um ibn gu begludmunichen, ihm bie Sande gu ichutteln.

Wie im Traum nahm er alle Schmeicheleien und utunftsverheißungen entgegen. Zwei Augensterne 3mei Mugenfterne schwebten ihm vor, doch es waren nicht Therejes lichte Mugen, fondern Die Dunflen, geheimnisvolle Tiefen verratenden ber Fremden, beren weicher, beftridender Stimme et nadhfann.

Er war froh, als die Runftbegeifterten ihn endlich freigaben, als er fich verabschieden, seine Wohnung auffuchen durfte.

Ein Muto ftand bereit fur ihn. Gin Diener trug ibm die Blumen nach, beren garter Duft feine Sinne umichmeichelte."

Endlich war er allein in feinem ichlichten Stub-chen. Schon beute mutete es ibn fremb und feitfam an.

Er fand es armlich. Doch viel Aufmertfamteit widmete er feiner Umgebung nicht. Seine Beige nahm er aus dem Kaften und spielte, wie nur Gerd Westly spielen konnte. An tunftverständiger Zuhörerschaft sehlte es hier gänzlich, aber die Rachbarn besassen natürliches Empfinden. Sie schlichen por feine Tur und laufchten. Die Tranen tamen ben einlachen Leuten in Die Mugen, fie ertannten, daß bier ein großer Runfiter fein Beites aab.

Ein fleines Mädchen, welches Frau Körte zu ichiden pflegte, wenn fie an ihren Pflegesohn etwas zu be-ftellen hatte, fam. Als die Geige eine Paufe machte, flopfte die Rleine an.

Frau Rorte marte mit bem Abendbrot, Berr Beffin moge boch tommen.

Berd erichrat, verfprach, fogleich gu tommen. Eine volle Stunde hatte er in einem Bunderlande geweilt, losgeloft von ber Birtlichteit.

Run schalt er sich undankbar und schämte sich.
Sein "Muttichen", wie er Frau Körte nannte, hatte gerade heute vergeblich auf ihn warten mussen. Wo waren seine Gedanken gewesen! Sie, welche mit un-ermüdlichem Zuspruch ihn geleitet, klug und bedachtsam seinen Willen gestählt, ihn aum Fleiß angespornt, gerade

He und fein geliebtes Roochen matte er it llebermaß bes Gludes.

Und gerade ben beiden gegenüber batte Bflichten gu erfüllen, Bflichten, Die er nie faumen durien, es tat ibm berglich leid, if

Er ging nach ber kleinen Billa im bliten, wo auch sein stilles, friedliches Glüd genen geblüht hatte. Die Geige nahm er mit Bier hande strecken sich ihm entgegen. Grau Rorte umarmte ihren ,Jungen', Greut

fen über ihr Beficht. die Deffentlichfeit überftanden ! Die gange von dem ichonen Erfolg, welchen du errunge mare ich doch mit ins Ron; ert gegangen, gefeben, wie fie bich fturmifch feierten! nicht genug ergablen von bem Beifall, ben

Spiel gefunden." wieder folid ein Bein Seele des Rünftlers. "Liebling, wo bift bu?" Therefe ftand im Revengimmer am fab in ben blubenden Bengabend binaus.

Der Mutter mar es nicht meiter aufge in feine Wohnung gegangen mar, anftatt gu tommen. Sie hatte ein schönes Felima Lages bereitet, und ba fie nicht gang p fertig geworden, mar es ihr vielleicht gang

daß Gerd nicht fogleich fam. Anders Therefe. Wie oft hatte fie fich erften Erfolg bes Jugendfreundes ausgenitich nicht anders vorftellen tonnen, als bes anteil an feinem Glud nahm.

Und wie fo gang anders mar es gell. Gerb hatte feinen Bild für fie gebis Sauje, ohne fich um fie gu fummern. rujen merben, fonft mare er heute mob gefommen.

Als fie feine Stimme vernahm, und vertraut wie bisber mit ber munifie ein wenig auf. Gie begriff ja, bak raufcht, ihn über fich felbit emporge daß es ihn gunachit nach einem Allein

iefwech

Mr Einigf

afgeber & emetana an bie

is fest ? m in R unbefa grofeffa Derri daß er t Große mi Bin bei B

pen U t boben Infor der Min , fich un des der l mung mm, i m über w Beid em Bot inden ge

en Unt

it bet de

at fort: d babe tungen.
die Jahl
t Ein E
vrechen.
der from
m dem
gebene. (
d nach L feiner or Bale Eofin ditigen ! das Bei

d erroid abiehn und erad noerlässi aben noo seile üb teines E t ebenfa tagen mit Frei

aur in

Limit

Lok

w minigfeit der Ration, auf unfere See- und Land-bie in jeder Begiehung die ihr auferlegten Pflichten

grieges Balfanter

rung.

richtener

politifden die belan

cht famer

menide

e Gigent var fo or

diefer To

arteilide

bandes I

ter Schin

, 19. Ga

militäriid

itidrift 3

tfertigfeit

ftattung

cichrei a

. Es in

leiner Jebes

die por

onnten.

der viele

en Many

Das Hi virklich fete den Trin is Blödfin

chweden. , 19. Sa iner eine

g der eng g der k e Ninsnat

ber un Entraib

Mornin ische Blat ig und Deuticht

Grieden

eden and

politen.

abe mit ib gt

hängight

1g, 19. E

in Bille Unfere

aftlidhe

nachton Smohl an

e Unabi

räften, gu

tte er on

er nice er nice leid, fo

ntgegen, breubes

ber me

gange .

ngen, bi n! Roso II, den bei

Botmust du ?- Gri er am F

aufgefalle anftatt p jestmad p is plinkel pt gang

fie fin is sgemal als bes fo

s geland gebakt gebakt mod s

riefwechsel Reichskanzler-Tirpitz.

sabmiral gegen Berdachtigungen feiner Bahrheitsfiebe. München, 19. September.

the bier ericeinenden Subbeutichen Monatshefte beber Brofeffor Cohmann) veröffentlichen einen stonich swiften dem Großadmiral v. Tirpit und Mastangler D. Bethmann Sollweg über Rebereien, em die Berion des Grohadmirals fnupften. Derr is jest den Reichstangler unter bem 6. August von

ad einer mir sugegangenen Mitteilung des mir per-mbekannten Brofessors Cohmann in München hat Drofessor Beit Balentin aus Freiburg i. B. am al pormittags diesem gegenüber in Gegenwart eines in deren Berdächtigungen gegen mich in bezug auf lich faliche Angaben seinerzeit in der U-Boot-Ange-teil ausgesprochen. Dierbei hat er zu erkennen ge-dach er zurzeit im Auswärtigen Amte sei.

Großadmiral betont weiter, daß ihm abnliche mgen feiner Berfon, und swar besonders in Ungaben feines Bertreters im Bundesrats. bei Beratung bes Etats 1916 über die Bahl der nen U.Boote von den verschiedenften, darunter boben Stellen, sum Teil unter Berufung auf Informationen au Ohren gefommen feien. für Angelegenheiten babe er fich bereits genotigt nid unmittelbar an den Raifer gu menden.

jeiner Antwort aus dem Großen Sauptquartier bei der Reichstanzler am 22. August Abichrift einer bes Leiters der Sentralftelle für Husm, fowie einer Auterung des Brofestors uber vom Großadmiral v. Lirpid gegen ihn Beldwerde. Brosessor Balentin hat gegenem Botichafter Freiherrn v. Mumm betont, daß n feinem Dienstantritt am 21. Juli diefes Jahres en gemachten Außerungen in einer privaten verunterhaltung gefallen seien und mit seinen geben bet Bentralstelle in feinerlei Zusammenhang Der Reichskansler erklärt weiter, daß ihm über gesor Balentin teine Dissiplinbefugnisse zustehen

In 1011:

3ch habe Brofessor Balentin mitteilen lassen, das seine musch, die Angaben des Staatsschretars v. Capelle die Jahl der versügbaren U-Boote seien wesentlich von Ew. Erzellenz abgewichen, den Tatsachen nicht verden, das vielmehr die von Ew. Erzellenz genannte der frontberetten U-Boote die gleiche gewesen sei, wie von dem Deursp Staatsschretär des Reichsmarine-Amis gebene. Eine weitergebende Ausstätzung berbeizusühren in nach Lage der Sache ausgerstande.

feiner in Abichrift beiliegenden Darftellung fagt Balentin, bet einem gelegentlichen Befuch bei Wohmann in Dunchen habe diefer ohne weiteres Bir in München haben, nachdem wir von der mitten Reichsleitung sortgesetzt angelogen worden das Bertrauen zu ihr völlig verloren; wir vermut in einem neuen System, bei dem allein der Liepts bedeutet, die Möglichkeit einer Rettung lands zu erblichen. Brosessor Balentin schreibt

ewiderte Cokmann, daß ich diese Auffassungsweite ablebnen musse, daß ich ihn für falsch informiert derzählte unter anderem — (was mir im Winter Ställigen oarlamentariiden Kreijen befannt mwar) -, daß die Angaben bes Claufeiefretars t über die Bahl der verfugbaren U-Boote von nes Amtsporgangers mejentlich abgewichen maren. ebenfalls in Abichrift bem Reichstanglerbrief beisteiberr v. Mumm lautet bahin, daß Brofesior beit dem 24. Juli bei der Bentralftelle für Aus-te tätig ift, daß dem Botichafter Freiherrn von ber teine Difziplinargewalt über Balentin zusteht, durch Privatvertrag dem Auswärtigen Amte

or Cogmann begründet die Beröffentlichung fillde folgendermaßen: "Den Gegenstand des is bilden von mir aufgenommene Brotofolle eine Angelegenheit meiner perfonlichen Ehre. mich baber fur berechtigt, die Korrespondens gu den ohne die beiden Korreipondenten um ibre gebeten au haben."

Lokales und Provinzielles.

Merfbintt für ben 21. Ceptember.

64 Monduntergang 700 Mondaufgang Bom Weltfrieg 1914/15.

1914. Die Doben von Craonelle bei Reims griammt. Bethem wird erobert und das 8. französische be mit der Cote Lorraine gurückgeworfen. — 1915. avold von Bavern erswingt den Abergang über den

44 D.

2rt röm ich-beutiche Knifer Friedrich III. geb. —
leuischer Reformator Girolamo Savonarola geb. —
Rort V. im Klofter San Juste gest. — 1832 Engster Beilter Scott gest. — 1860 Bhiloseph Artur
an gest. — 1870 Maler Saicha Schneider geb. —
ter Rusolf Baumbach gest. — 1909 Dichter Georg

Der Berbit ift angebrochen, noch nicht in Birflichfeit; und der Binter tern. Darum werben nachstebende Leitüber Rartoffelüberwinterung aufmertfame

ntoffeln im Haushalt überwintern zu wollen, iden am beutichen Volt. Sie halten sich nicht, en bald ichlecht und würden nur ohne jeglichen Ratti entzogen. Frühfartoffeln sind möglichst denden

te Kartosseleinkausseit ist der Monat Oftober, ind dann frisch und fest und vert, agen bei such nabung auch die weiteste Beseicherung aucherdem tein Frost zu erwarten.

nebensbrungsräume (Keller) mit en voll fardin dabei frostfret und lüstbar. est au dursen keine

Ginftuffe der Bentralbeigung oder abnlicher Ginrichtungen porbanben fein

4. Feuchtigfeit und Barme regen die Lebenstätigleit ber Kartoffein an und erhöben ben Maffeverluft, ber 4 bis 21/1 % die Boche betragen tann; Kuble und Trodenheit seben beides

ber minus ein Grad tritt eine noch leidlich zu behebende Schadigung ein, bei minus swei bis drei Brad leiden die Kartoffeln, bei minus ein Erad tritt eine noch leidlich zu behebende Schädigung ein, bei minus swei bis drei Grad werden sie mirtichaftlich wertlos.

6. Bei der Aberschrung burfen die Kartoffeln nicht wie Koblen in den Keller gethüttet weiden, sondern find im Sad dorthin zu schaffen, wober alles unnötige Werfen und Drücken zu vermeiden itt: die Kartoffeln find ziemlich empfindlich und

die Orneffiellen erfranken guerit.
7. Die Kartoffeln find troden und möglichft rein. also

ohne Erdballen in den Keller su bringen.

8. Dort find fie auf einem Lattenroft, etwa 50 bis 60 Bentimeter boch auszubreiten. Sober dürfen fie nicht gesichteitet werden, da tonft Selbsterwärmung eintritt, die erwärmte Luft fich alsdamn an den fühlen Wänden niederschlägt und tenen feuchten Dunft erzeugt, der die Brutftatte des Rartoffelfaulniserregers ift. Bo Lattenrofte feblen, ift durch Liche, Rots und abuliche Mittel für eine trodene luftdurchtaftige Schicht zwiichen Boden und Kartoffeln au forgen.

9. Bon Beit zu Bett find die Kartoffeln durchzuseben und alle franken und verdächtigen zu entsernen. Eingesunkene, fledige, vielsach auch blauvioiette Stellen find die ersten Krank-

beitszeichen.

10. Ein gutes Schuhmittel gegen Kartosselfrankbeiten ist die Dolzsoble. 7. Pfund genügt für einen Zentner Kartosseln. Die Kohle wird gepulvert und dann iein über die einzelnen Kartosselngen gestäubt. Dadurch wird die Ansiedung von Fäulnisserregern gedindert, die Kartosseln bleiben gesund und die Reller geruchtet. Solche eingestäubten Kartosseln müssen seilnicht vor der Berwendung besonders gut gewaichen werden, doch ist dreier sleine Rachteil dei dem sonlitgen großen Ruhen leicht zu ertragen.

11. Alle Keime sind regelmäßig auszubrechen, denn sie entnehmen den Kartosseln nur Krast; sie sind gistig und dürsen nicht versüttert werden. Kartosseln, die viel Keime gehabt daben, ichmeden ditter und müssen vor dem Gebrauch in geschältem Zustand einige Stunden gewässert werden.

12. Daben Kartosseln einen leichten Frost erbalten, so b sie sins tehmeden, to sind sie ebensalls einige Stunden geid It ine Basser zu iegen und dann erst zu verwenden; sie verliezen

ine Baffer gu legen und bann erft gu verwenden; fie verlieren auch die "Gube", wenn man fie langere Beit in einem magig warmen Raum lagert.

Gine ernftliche Dahnung.

Gine ernstliche Mahnung.

[] Gefährliche Briefe an die Front. Jedesmal, wenn es unsern Feinden gelingt, det einem größeren Borstoß, wie z. B. jest an der Somme deutsche Soldaten zu Gesangenen zu machen, kann man die Beodachtung machen, daß in der englischen und französischen Bresse Auszige ans Briefen veröffentlicht werden, die dei den Gesangenen bezw. Gesallenen gefunden worden sind. Das ist auch jezt wieder der Fall. Und was dabei zum Borschein kommt, ist nichts weniger als erbaulich. Gerade beraus gesaat, kommt in einzelnen von ihnen — wir geben gerne zu, daß es sich um Ausnahmen handeln wird — eine Gestanung zum Ausdruck, die durchaus deutsche Untertanen unwürdig ist und von einem unglandlichen Mangel an Berantwortlichseitsgefühl und Borsicht zeugt. Bor uns liegt wieder eine Zusammenstellung von deutschen Feldpostdiesen, die das "Echo de Paris" in seiner Rummer vom 28. Juni veröffentlicht. Wenn man diesen elenden Trassen und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenn und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenn und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenn und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenn und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenn und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wenden und klaisch und Klaisch liest, dann padr einem Empörung über diese wahrheitsgerreues" Bild von der Stimmung ert. Derartige Briefe ge ügen der seindlichen Front zu entwerfen. Dalt das "Echo de Baris" sich doch für berechtigt, diesen Briefen des diesengen von wirtschaftlichen Front zu entwerfen. Dalt das "Echo de Baris" sich doch für berechtigt, diesen Briefen den Beutschalden und einen Entwertungt und ihnen siehen Ringebodirins die Bigel schießen zu lassen alle diesengen, die die Reinung verspärer, ihrer Wichtigtwerei, ihrer Planderlucht und ihrem Klagebodirins die Rigel schießen zu lassen alle diesengen, die des unseres Paterlanden schaftligenen eigen no das Ihrige dazu bei, den Arieg zu verlängern. Die Frauen mögen insbesondere ihr Ge ben Rrieg ju verlangern. Die Frauen mogen insbesonbere ihr Gemiffen erforichen!

Bochenburg, 20. Gept. Mus Anlag bes heutigen Geburtstages Ihrer Raiferl, und Rgl. Sobeit ber Frau Rronpringeffin Cecilie tragen bie öffentlichen Gebaube Flaggenschmud. Unfere fünftige Raiferin, Die bereits ihren britten Geburtstag in der Rriegszeit begeht, vol-

lendet heute ihr 30. Lebensjahr. Mas Raffan, 19. Sept. Der Landwirtschaftstammer stehen Mittel gur Berfügung, um die Eberstationen gu vermehren. Da es im hinblid auf bie reiche Futterernte möglich ift, die Schweinezucht und Maft weiter auszubehnen, follte in jeder Gemeinde ein Buchteber aufgeftellt werden; nur dann ift erfahrungsgemäß die Bucht gesichert.

Ranbach, 18. Gept. Die ehemalige Raubacher Papierfabrit "Dedwigstal" ging in ben Befig ber Firma Lufcher & Bomper, Berbandftoffabrit in Fahr, über. Die neue Firma wird ihren Betrieb ichon in ben nächften Tagen hier aufnehmen.

Mus dem Unterwesterwaldfreis, 19. Gept. Die Gemeinde Herschbach hat zur Beseitigung vorhandener Debland-flächen im Kreise wesentlich beigetragen. hier wurde im Distrikt "Bierberg" im vorigen Jahre eine 30 Morgen große Dedlandsläche kultiviert. Die entstandenen Koften belaufen sich auf 7052 M. Nach vorheriger guter Düngung wurde die Fläche im vorigen Gerbst mit Roggen bestellt. Der Stand besselben war durchweg als ein guter zu bezeichnen. Der Roggen ift fürzlich an die Ortseingesessen, auf dem Halm, für 2000 M. verkauft worden. — Durch die starke Quarzit-Industrie in der Gemarkung gehen sür die Landwirtschaft stets größere Flächen verloren. Es liegt deshalb ein Bedürfnis vor, Diefe Flächen ber Landwirtschaft wieder gu erfegen. Die Gemeinde hat die 30 Morgen große Fläche auf 12 Jahre an ortseingesessen Landwirte verpachtet. Der jährliche Bachtzins beträgt 752 M. oder pro Morgen 25.00 M. An Rückvergütung für Beschäftigung von Ariegogefangenen bat Die Gemeinde 2284 DR. erhalten. Dierze die die jährige Emmahme des Rognens mit 2000 M., zusammen 4284 M., verbleiben an Ausgaben mech 2768 M. Tiefes nap tot verzinft sich mit 27%, für die Gemeinde. Die ausgesührte Anlage möge

anderen Gemeinden, mit berartigen Flachen, eine Unregung geben. Mit ber Kultivierung einer weiteren Glache wird bemnachst wieber begonnen.

Bicebaden, 18. Gept. Der hiefige Renntlub gab befannt, daß er an den drei Renntagen des diesjährigen Berbstrennens ben Besuchern bes Sattelplages ober ber Triblinen bei Ablieferung eines 20 Martftildes in Gold 2 M., eines 10 Martftudes 1 M. auf die Eintrittspreise vergute. Um gestrigen erften Renntage murben barauf-bin 12 000 Mt. in Goldfruden an ben Gintrittsschaltern in Bahlung gegeben.

Kronberg, 19. Gept. Der helbentod bes Pringen Friedrich Wilhelm von heffen hat tiefe Trauer über bas Schlof Friedrichshof und die gange Stadt gebracht. Jeder Ginwohner mimmt an bem harten Berluft, ber das Prinzenpaar Friedrich Rarl burch ben Tob feines Erbnachfolgers traf, innigsten Anteil, und bas um fo mehr, ba ber junge Bring sich burch sein stilles freundliches Befen bei jedermann großer Beliebtheit erfreute. 3m Schloß laufen fortgefest von allen fürftlichen Bermanbten bergliche Beileidstundgebungen ein. Much viele Privatpersonen und Körperschaften haben den trauernden Eltern bereits ihre Teilnahme an dem Berluft ausbruden laffen. - Das Bringenpaar weilte am Freitag zu einem turgen Bejuch in Frantfurt und erfuhr hier erft burch den amtliden Tagesbericht, ben es sich auf der Straße taufte, von dem Tode feines Erftgeborenen. Es fehrte fofort nach hier gurud. - Pring Friedrich Wilhelm ift mit zwei Rameraden in Ruftschut aufgebohrt und wird hierher übergeführt merben.

Mainz, 18. Sept. Oberblitgermeifter Dr. Gottelmann ift am Samstag abend auf einem Spaziergung mit feiner Frau im Gonfenheimer Walb von einem beschäftigungslofen jungen Menfchen aus Duffelborf unter Bedrohung mit einem gelabenen Revolver rauberifch angefallen worben. Den Bemühungen ber Bolizei gelang es, ichon nach anderthalb Stunden ben 15 jährigen Täter, ber feinem Bater mit 200 DR. burchgebrannt mar, in

Mombach festzunehmen.

hanau, 18. Gept. Die Stabt Sanau hat ihrem Ehrenbürger Abmiral Scheer einen von bem Afabemie-lehrer Brof. W. Schülf in Sanau tunstvoll ausgeführten Ehrenbürgerbrief übermitteln laffen, worauf beim hiefigen Oberbürgermeifter Dr. Gebefchus ein Schreiben bes 210mirals Scheer eingelaufen ift, in dem er für die Uebersendung des Ehrenbürgerbriefes und die damit besiegelte Berleihung ber Burbe eines Ehrenburgers ber Stadt Sanau banft und jum Schluffe betont: "Offigieren und Mannschaften der Flotte, die durch ihre Tüchtigkeit und ihren Belbenmut ben Sieg erfämpften, verdante ich auch biefe Ehrung ber Stadt hanau. Gott ichente uns bas Blud, Englands Flotte noch einmal siegreich zu begegnen, jum beil unferes Raifers und jum Gegen für unfer deutiches Baterland."

Köln, 18. Sept. Das fresige Schwurgericht verurteilte heute ben Königlichen Notar Richard Martens aus St. Johann, früher in Röln-Ralt, megen Urfundenfälfchung und Unterfchlagung zu zwei Jahren Gefängnis und Abertennung bes Rechtes, auf brei Jahre ein öffentliches Umt zu befleiben. Martens hatte Rlientel- und Stempel-gelber in Sobe von 45 000 Dt. unterschliegen und bie

Rotariateregifter gefälfcht.

Rurge Radridten.

An Stelle des verstordenen Beheimen Regierungstats Caesar ist der Geheime Regierungstat Troege neben dem Geheimen Regierungstat Schulz jum Zivikvorsihenden der Oberersaptommissionen im Regierungsbezurt Wiesdaden mit der Bestugits der gegenseitigen Stellvertretung, sowie anherdem zum Borsihenden der Brüsungstommission für Emjährtg-Freiwillige erwannt worden. — Das Pjurrhaus im Nob a. d. Weil kann 1922 auf eine 800-jährige Bergangenheit zurückliden. Bei der Wiederberfreslung des hoch am Bergestand ins Weiltalt grühenden hauses wurde ein Balken aufgesunden, an dem sich die Jahreszahl 1122 besand. — Durch Beschluß des Lebensmittelamtes in Frantsurt a. M. darf in Zufunst in Kassesdaufern und Gastwirtschaften auch teine Magermitch Berwendung sinden. Sbenso dürsen doch teine Magermitch zum Berbrauch tommen. — In einer in Sch lüch er n absehaltenen Bersammlung der Schashalter wurde beschlossen, eine Olganisation der Schashalter für die Provinz Sessen. Anssau in Lebensauften auf 4 Mt. sür den Kreis Bieden Kammen "Ueberlandentrale Edertalspetre" ist ein Zweidend mit dem Kamen "Ueberlandentrale Edertalspetre" ist ein Zweideband mit dem Sige in Kasseschaft, Frizzler, Hospiel, Frizzler, Hospiel, Berdungen des Regierungsbezirts Rassel, Warden web Ulstar des Regierungsbezirts Minden i. W., Editingen, Münden und Ustar des Regierungsbezirts Minden i. B., Editingen, Münden und Ustar des Regierungsbezirts Pilosen ist elektrischer Eines der gemeinsame Bersorung seines Gebetes mit elektrischer Energie und der gemeinsame Ersorung seines Gebetes mit elektrischer Energie und der gemeinsame Bersorung seines Gebetes mit elektrischer Energie und der gemeinsame Ersorung seines Gebetauf von elektrischer Gertaten. Bertauf von elettrifden Beraten.

Nah und fern.

O Beiduungen auf die Rriegeanteihe. Muf bie fimite Kriegsanleibe baben u. a. gezeichnet: Rheinich-Beitialiches Robleninnbitat Effen 40 Millionen, Oberichlefiicher Anappichaftsverein 10 Mill., Kieler Sparkasse 9 Mill., Studt-sparkasse Rheinsberg 314 Mill., Sparkasse Konstanz 3 Mill., Beipziger Lebensversicherungsgesellschaft 10 Mill., Stadt-frortalse Mannheim 8 Mill., Karlsruher Lebensversicherung 5 Willionen.

o 200000 Wart in Gold gesammelt. Der Gembarmerte-Wachtmeister a. D. Müller im Kreise Greisenhagen hat 200000 Mart in Gold gesammelt und abgeliesert. Der Landrat des Kreises hat ihm eine öffentliche Bo lobigung auegeiprochen.

O Die Freude über Die Unterfre Boft. Gin in Baltimore lebender Deutscher schrieb einem in Deutschland lebenden Freunde einen Brief, bessen Beförderung durch das Handelstauchichiss "Deutschland" erfolgte. In dem Briefe beiht es u. a.: "Endlich ist mir Gelegenheit geboten, Dir einige Beiler zusommen lassen zu können. Bisher war es in undtig zu schreiben, da die Engländer die ganze Bost von den Schissen stablen. Das war die größte

Runft, die fie bisber gezeigt haben. Aber den Brief fieblen fie mir nicht! Belch großer Jubel bier berrichte, als bas U-Sandelsichiff "Deutschland" eintraf, famft Du Dir deufen. Ich und noch drei Mann legten auf einige Tage Die Arbeit nieder, um die beutschen Belben begrußen gu fünf und luden sie zu einem Familienabend in unser Saus ein. Das waren die schönften Tage, die ich je erlebt." fonnen. Um sweiten Tag trafen wir benn auch beren

Arieg bem Rriege. Der banifche Dichter Spend Rindom hat ein Drama geschrieben Friebe auf Erben" mit dem Untertifel ein Theaterftud fur neutrale Lander". Es gelangte diefer Tage im Saag gur Aufführung. Der Dichter bat die Absicht gehabt, eine tiefgehende Birkung zugunsten des europäischen Friedens zu erzielen, doch enthält das Stück keinen einzigen tieferen, zündenden Gedanken, sondern nur landläufige Phrasen gegen den Krieg. So war denn auch der Beifall bei der Erstaussührung war mößig vur mäßig.

O Schattenseiten. Eine Baffauer Frau. Mutter von funf Kindern, begab fich su einer Milchandlerin, um Milch au holen. Die Händlerin gab ihr jedoch wörtlich folgenden Beicheid: "Ich habe allerdings noch Milch, aber diese bekommt Frau R., die alle Tage einen Liter Milch für ihren Hund braucht." — Nach der Ankl. Stg." wielten in einer Anklamer Gaftwirtschaft zwei Biehhändler eine Bartie "66" um 3000 Darf!

Schörden im frangofifden Departement Dautes-Byrenees teilten ibrer Regierung mit, daß die Bahl ber Baren in den Bergen des Departements in geradezu unglaublicher Beise zugenommen habe. Da es infolge des Krieges an Jägern fehle, feien die Liere übergus dreift geworden und famen truppweise in die Dorfer, wo fie unter ben Schaf- und Biegenberben große Berbeerungen anrichteten. Belbenfohnen, melde nicht gern in den Rrieg gieben, aber fich fpater in ben Salons trot alledem ruhmen fonnen mochten, daß auch fie eine Flinte haben fnallen boren, bier sum Seile bes Baterlandes nüplich machen fonnten.

@ Mus den Berluftliften ber Feinde. Leuinant Raymond Asquith von ben Garde-Grenadieren, der altefte Sohn des englischen Premierministers, ist am 15. September gefallen. — Robert Lesseps, der zweite Sof des Erbauers des Suczkanals, Ferdinand Lesseps, ist an der Somme gefallen. Auch Lesseps ältester Sohn wurde ein Opser des Weltkrieges; er fiel im Jahre 1914 in Flundern. @ Die Rot in Ruffland. In otelen Glatten Rag-lande bleiben die Theater, Minematographen und Reifau-Gerner wird am Abend der rants ohne Beleuchtung. Ans Orenburg wird be-Stragenbahnverfebr eingestellt. richtet, daß der Bürgermeifter bittere Rlage barüber führte, daß die Sade Buder, die der Stadt geliefert werden sollten, Steine entbielten. Im Großbandel fehlt es an Zuder, Seife und Bündhölzern. Aus Kiew wird der "Ruffija Wjedomosti" gemeldet, daß die dortigen Zeitungen infolge Papiermagels in verkleinerter Schrift ericheinen. Man befürchtet logar die völlige Einstellung der Zeitungen.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Preife für die beichlagnahmten Apfel und Bflaumen. Amilich wird gemeldet: Die Preife der auf die militarische Anordnung für Marmeladenzwede beichlagnahmten Bflaumen und Apfel find durch Unweisung an die zum Berfauf ermach-tigten Auffäufer wie folgt geregelt: Für Dauszwetichen gilt der bestehende Erzeugerhöchtvreis von 10 Mart. Für Wirtder beitehende Erzeugerhöchtpreis von 10 Mart. Für Birtichaftsävsel, zu denen auch die geschüttelten und abgesallenen Apfel der Taselsorten gehören, wird die zu 7.50 Mart für den Bennter gezahlt. Für Fabris- und Birtschaftsäpsel wird nach Beendigung des Einfauss für die Marmeladenversorgung ein allgemeiner mäßiger Döchtweis sestgeseht werden. Die Mar-meladenversie werden später so niedrig seltgeseht werden. wie es dei den derzeitigen Einstandspreisen irgend angeht. — Die Berwendung im Dausdalt zum Frischverbrauch, zum Ein-twein und zur Motherstellung für den eigenen Bedart des Erzeugers dieibt nach wie vor undeschränkt.

Beichtagnahme der Walnussernte in Deffen. Die bestiche Regierung das die gesamte diezighrige Walnusernte im Großberzogtum Deffen für die Zwede der Olverarbeitung beichlagnahmt und einen Abernahmevreis in der Dobe von dreisig Mark für den Zentner festgesett. Als Abernahmentelis if die Landessettlielle beauftragt. Die Balnüsse durfen von den Bestiern weder anderweit verfaust oder verichenft noch aus Dessen ausgeführt oder von den Besitzern selbst zur Olagewinnung verarbeitet oder zu Genus und Kütterungszwecken permendet werden. Ebenso ist das Fruten und die Ablieberung verwendet werden. Ebenio ilt das Einten und die Ablieferung unreifer Balnuffe unterlagt.

Caliperren-Bruch im Hergebirge. Reichenberg t. B., 19. Ceptember.

Bon einem ichweren Unglud wurde das Tal ber Beifen Deffe in Bohmen betroffen. Die Talfperrmauer des Fluffes barft ploblich auseinander, und bas angestaute Baffer fturate in rafendem Laufe über bie Dorfer Tanne wald, Tiefenbach, Deffendorf, Schumburg, Untertannwald, Schwarow, Großhammer und Hartis. Gine Anzahl Bewohner find ertrunten; man sahlte bisher 15 Leichen, boch ift die Bahl ber Opfer weit bober und erft genau feitauftellen, wenn fich die Fluten, die heute meilen Deffe-Lal bededen, werden verlaufen baben. Die Wewalt der fturgenden ffluten

war ungeheuer. Baume wurden von den gu Tol 6 ben Baffermaffen entwurselt, Saufer sum @ bracht, bas gange reiche Gelande mar in menie Stunden zur Einode gemacht. Die unglicklichen der Dorfer wurden von einer Banit erfaßt, sie zu flieben, doch war das Basser schneller als Unblid der braufend dabinftromenden Bafferflas weise gans mit Beu bededt, in der fich S Debbel, Rahne, Baume, Straucher, Bruden, und Tierleichen in tollem Birbel brehten, me Groß ift die Bahl ber im Tal liegenden Glasid pon benen auch nicht ein Stein auf bem anb In der Rabe der Tannwald-Schumburger & fand man die Leiche einer Frau, deren Ropt a war - ein Beweis fur die Gewalt des Baffers.

Die Urfache ber Ratoftrophe. Die unmittelbaren Urfachen ber Rataftrophe erft nach genauer Unterjuchung der geboritene fefigeitellt merden. Die Taliperre ber Beigen T etwa 815 Meter Sobe auf einer Sochflache ar ringsum von Baldieen eingesaumt ift, und b ichaftlich einen reisvollen Unblid. Gie unterfc in ihret Musführung von den anderen Unlagen baf man fich bier fur bas Suftem der Stanba ichteden bat, mabrend bei den Anlagen im G Reiffe bie Sperrmaner die Baffermenge gurudbie Staubamm an der Beigen Deffe mar 13 Deter der Bafis 52 und in der Dammfrone 5 Meter in Sperre an ber Beigen Deffe bat einen Faffungi rund 400 000 Aubifmeter, die mit ihr verbunden Darre (Schwarze Desse) eine folde von 7 I Rubikmeter. Ein Stollen von 1 Kilometer Lan bei hochmaffer die überschüffige Baffermenge in bett ber Schwarzen Deffe. Die Sperranlage war ni der Schwarzen Deffe. porigem Jahre in Betrieb.

neg

erden aus med der rfunftsan gelährde

och ein

die For

die Webr

our, die

hertrit Dimm

ige nich iz Bart ge fein

Deffentlicher Betterbienft. Boraussichtliche Witterung für Donnerstog, 21. Ser Wechselnd bewölft, ftridmeife und vereine Regen, wenig Barmeanderung.

> Bur bie Schriftleitung und Anzeigen verantwom Theobor Rirdbilbel in Dachenburg.

Wegen Abgabe ber Fleischtarten erfolgt am Freitag ben 12. b. Dits., bei bem Detger Philipp Altburger und Mag Löb die Abgabe des Fleisches an die Einwohner der Stadt. Die Abgabe ift wie folgt geregelt:

8—11 Uhr vorm. an diesenigen, welche voriges Mal kein Fleisch erhielten. an die Inhaber 11 - 12ber Brotfarten mit 201 - 300Min. " nadm. an bie Inhaber ber Brotfarten mit 301 - 400an die Inhaber ber Brotfarten mit 401—Schluß

an die Inhaber berBrottarten mit 1-100 an die Inhaber

berBrotfarten mit

Die Abgabe des Fleisches an die Landbewohner erfolgt bei bem Deggermeifter hermann Lud und zwar für bicjenigen, welche das lette Mal tein Fleisch bekommen haben, pon 8—12 Uhr, an alle llebrigen pon 1 Uhr nachmittags ab. Abgabe des Fleisches erfolgt nur gegen Abgabe der pollständigen Fleischfarte (mit Ropf).

Bei Megger Lob gelangt nur Ralbfleifch jum Bertauf. Die Fleischpreise merben noch befannt gegeben. Sachenburg, ben 19. 9. 1916. Der Burgermeifter.

An die

Einzahlung der rückltändigen epang. Kirchenfteuern wird hierdurch nochmals erinnert.

Sachenburg, ben 20. Geptember 1916.

Die Rirdentaffe.



Infolge ber allgemeinen Knappheit an Material fann ich leider meine Sprechitunde in Dachenburg nicht mehr aufrecht erhalten.

Sprechftunde in Marienberg Werktags von 9—1 und 3—7 Uhr

Sonntags von 10-2 11hr.

Auf vorheige Unmelbung auch außer biefer Beit.

Otto Bockeloh Dentift.

Ohne Bezugsschein

und fehr preiswert empfehlen wir

reizende Weiß- und Buntstickereien (vorgedruckte, halbsertige, fertige Sachen)

Stickereimaterial und -Stoffe (vom Stück) Neu eingetroffen: Rer=Vorratskocher und alle Größen Glafer.

F. Zuckmeier, Hachenburg

Die vom 2B. T. B. herausgegebene Rriegstarte

Die Frontkarte des Oftens

mit eingezeichneter roter Frontlinie (Stellung bei Beginn ber ruffifden Juni-Offenfive) ift jum Breife von DRt. 1,- für bas Stud gu haben in ber

Gelchäftsitelle des "Erzähler vom Welterwald" Sachenburg, Wilhelmftrage.

Gur Schuttapfel (füß oder fauer) und Pflammen von ber betreffenben Rriegsgefellicaft ingmijden felter preis von Dt. 7,50 per Bir. franto Station Au-Sieg.

Es muß bies fauber geerntetes unangefaultes reint Gur minderwertige Bare gable ich entsprechend weniger. Auf Bunfch gebe ich für ben Gegenwert Apfeltes Pflaumenmarmelade

3. 8. für 1 Str. Mepfel 8 Bfb. Apfelfraut I ober 10 Bib.

5ade ober Korbe muß ber Lieferant stellen, werden zurudgesandt. Um jeden Irrtum zu vermeiden, versahn Bersand bes Obstes wie folgt:

1. Auf dem Andängezettel muß der Rame des Absendan Jahalt der Badung angegeben sein und der gettel werden, daß er beim Entleeren der Badung an bei bleibt

Bon ber Zusendung bes Obstes wolle man mid wie ber gem. Bermertung benachrichtigen. Wegen besterer Abfahrt erbitte bie Genbung als Jan

Um Bewichtsbifferengen gu vermeiben, laffe man bei ber Berfanbftation bahnamtlich miegen.

Deine Rrautpadungen in benen ich nur verfendt, Bib., fowie Geldpoftdofen von 1 Bib. mit Bei (Aufpreis per Bfb. 35 Bfg.)
Bezahlung bes Obstes ersolgt sofort. Ausgeits meinen Gunften, werden ber Arautsenbung nachgenomi

Friedrich Wilhelm Korf, Obstfran Boft Samm-Sieg. Etbach. Station Telefon hamm-Sieg 32.

Karbidlampen in guter Qualität

Marbid, mittel und fo

Folef Schwan, Bachen

igaretten direkt von der Fabrik zu Originalpreisen 100 Zig Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.30 100 4,2 . ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung Zigarettenfabrik Goldenes

Bigarren Tabak Bigaretten

KÖLN, Ehrenstraße 34.

in großer Auswahl fomie in

Weldpostpadungen ftets vorrätig bei Kari Dasbach, Hackenburg. fucht fofort Frau Can

Gine Ungab Obsthuri und 2 Degimal. verfaufen.

Emp Weiss-, Rot-Kognon Bitronen: und Bier

Carl So Saches

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

dandbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftil achschulen gelehrt warden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung er entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pilansen-saulehre, landwirtschaftliche Betriebelehre und Buchtführung, Tiestroduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, saturgeschichte, Mathem, Deutsch, Franzön, Geschichte, Geographie

Ausgabe C: Landwirtschaftsschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Digs Schulen beswecken, eine tächtige allgemeine und eine vorzegliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium arworbens Reifesaugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obereckunda
höh Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ack-benauchule bas, landwirtschaftlichen
Winterschule gelährt werden. Ausgabe D ist für selche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wellen, um
sich die notigen Fachkenntnisse anzusignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abennenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken finen ihr
ausgezeichnetes Wissem, ihre sichere einträgliche Stellung:

Ger Einj.-Freiw., Das Ablfurlentenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Luzeum, Der neb. Kanfmann.

realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kanfmann.

Ausfährl. Prospekte u. glänsende Dankschreiben über beständene Prätungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt ind gratis. Hervorragende Erfolge. Bequeme monatileke Feilsablungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Amsiehte-aeudungen ohne Manfawang bereitwilligst. conness & Hachfeld, Verlag, Potsdam 8.0